

# Kurzanleitung

## Minifußball-Spieltag für F- und E-Junioren: 3 gegen 3 auf 4 Tore



## Organisation / Spielregeln:

- Gespielt wird auf Minifußballfeldern (jeweils 3:3 auf 4 Tore)
- Spielfeldgröße ca. 25m x 25m (kann je nach Alter variieren)
- Gespielt wird ohne Torwart (ohne Handspiel)
- Tore dürfen erst hinter der Mittellinie erzielt werden (optional kann auch mit Schusszonen gespielt werden).
- Nach einem Tor spielt diejenige Mannschaft, die ein Gegentor bekommen hat, von der eigenen Torauslinie weiter (Dribbling und Einspielen sind erlaubt).
- Diejenige Mannschaft, die ein Tor erzielt hat, muss hinter die Mittellinie in ihre eigene Hälfte zurück. Bei Torabstoß gilt die gleiche Regel.
- Anstatt eines Einwurfs, wird der Ball auf die Linie gelegt und mit dem Fuß weitergespielt (Dribbling oder Einspielen; Tore dürfen nicht direkt geschossen werden). Ein Eckball wird „normal“ ausgeführt, der Abstand eines gegnerischen Spielers muss mindestens 2 Meter betragen.
- Ein Spiel dauert 12 Minuten.



- ✓ Jeweils nach 3 Minuten (lauter Pfiff des Turnierleiters) werden 3 Spieler jeder Mannschaft ausgewechselt und 3 „neue“ Spieler eingewechselt („Blockwechsel“ / zwischen den beiden eigenen Toren).
- ✓ Diejenige Mannschaft, die beim Pfiff zuletzt in Ballbesitz war, startet das Spiel mit einem Abstoß (Ball auf eigener Torlinie, Gegner in seiner Spielfeldhälfte).
- ✓ Alle Kinder spielen also gleich lang!
- ✓ Alle 6 Spieler einer Mannschaft spielen jeweils 6 Minuten:  
3 Min. Spiel – 3 Min. Pause – 3 Min. Spiel – 3 Min. Pause  
oder  
3 Min. Pause – 3 Min. Spiel – 3 Min. Pause – 3 Min. Spiel.
- ✓ Gespielt wird möglichst ohne Schiedsrichter.
- ✓ Erstgenannte Mannschaft stellt einen Oberschiedsrichter für „Unstimmigkeiten“.
- ✓ Die Trainer sollten daher im Vorfeld des Spiels / Turniers die Kinder auf ein „fares Miteinander“ hinweisen.
- ✓ Trainer und Eltern dürfen während des Spiels die spielenden Kinder nicht coachen (nur Spieler, die gerade draußen sind oder während der Spielpause [positiv! konstruktiv! motivierend!]).
- ✓ Auf dem Rasen befinden sich ausschließlich Trainer und Spieler.
- ✓ Eltern bleiben bitte außerhalb des Rasens.

## **Die Spielergebnisse stehen nicht im Vordergrund!**

Anstatt die Ergebnisse zu notieren, sind die teilnehmenden Mannschaften aufgefordert, ihrem eigenen Spiel Schulnoten zu geben. So lernen die Kinder ihre eigene Leistung losgelöst von puren Ergebnissen zu bewerten. Zum Beispiel ist ein hoher Sieg nicht zwingend gleichzusetzen mit einem guten Spiel.



## Warum Minifußball?

Bedingt durch den häufigen Ballbesitz im Minifußball werden – neben den technischen Fertigkeiten wie An- und Mitnahme, Dribbling, Passspiel und Torabschluss – die zur Spielintelligenz gehörenden Wahrnehmungsfähigkeit, Antizipation, Phantasie, Kreativität und die Analyse von Spielsituationen Schritt für Schritt entwickelt.

- Die Kinder lernen, Spielsituationen zu analysieren und taktisch kluge Entscheidungen zu treffen. Sie sind ständig visuell, gedanklich und körperlich gefordert.
- Im Minifußball entdecken die Spieler – mit und ohne Ball – jene Verhaltensweisen, durch die sich die besten Fußballspieler der Welt auszeichnen. Jugendtrainer können die Leistungen ihrer Spieler schnell und exakt beurteilen, analysieren und korrigieren, weil es sich um vereinfachte Spielsituationen handelt.
- Im Minifußball lernen die Kinder sehr schnell, weil nur einige fast identische Spielsituationen immer wiederkehren. Es gibt keine festen Spielpositionen. Dadurch werden alle Kinder universal geschult. Sie sind Hauptdarsteller des Spiels und haben viele Ballkontakte.
- Die Spieler behandeln den Ball wie ihren besten Freund, mit Liebe und Gefühl. Es gibt praktisch kein wildes Wegkicken des Balls, um gefährliche Situationen zu bereinigen.
- Die häufig vorkommenden Dreiecksformationen fördern, sowohl im Angriff als auch in der Abwehr, die Kommunikation und das Zusammenspiel.
- Durch die klaren Wechseltvorgaben fühlt sich kein Kind bevorzugt bzw. benachteiligt und alle Kinder kommen gleichlang zum Einsatz.

*»Das Talent entwickelt sich im wiederholten Zusammentreffen vieler Spieler im Kleinfeld, während das Großfeld den kreativen, spritzigen und phantasievollen Spieler ermüdet.«*

Horst Wein